



conférence suisse des architectes

FAS (BSA) fédération des architectes suisses
FSAI fédération suisse des architectes indépendants
SIA société suisse des ingénieurs et des architectes

c/o REG Hirschengraben 10 CH – 3011 Berne

CSA JAHRESBERICHT 2016

Der vorliegende Jahresbericht beschränkt sich auf eine kurze Darstellung der Schwerpunkte in den Aufgaben und Aktivitäten der CSA im Berichtsjahr. Für weiterführende Informationen wird auf den Sitzungskalender 2016 der CSA Delegationen resp. auf die ausführlicheren Protokolle der vierteljährigen Sitzungen der CSA verwiesen.

CSA (Conférence Suisse des Architectes)

Als Präsidentenkonferenz der nationalen Architektenverbände (BSA, FSAI und SIA) und als Koordinationsgremium für die Arbeit der Schweizer Delegationen in den europäischen und internationalen Berufsorganisationen dient die CSA nicht nur als Informationsplattform und Schnittstelle zwischen den national und international engagierten Akteuren, sondern sie versucht auch, im Rahmen ihrer materiellen Möglichkeiten, Themen, die aus internationaler Sicht relevant erscheinen und in den nationalen Organisationen ggf. nicht oder noch nicht im Blickfeld stehen, aufzubereiten resp. nationale Anliegen in Hinblick auf ihre Implementierung in den internationalen Verbänden zu formatieren. Erklärtes Ziel der CSA ist es, den Informationsfluss resp. die Einflussnahme in beide Richtungen sicherzustellen, eine beidseitige Vorwarnfunktion zu garantieren, aber auch Redundanzen allseitig zu minimieren.

Nachdem die CSA, auf nationaler Ebene, 2015 schwerpunktmässig Fragen im Zusammenhang mit der Revision von Böb und Vöb sowie der KBOB Empfehlungen thematisiert hat, hat sie im Berichtsjahr einen neuen Anlauf für die Erstellung eines aktualisierten Berufsbildes des ‚Architekten‘ genommen. Erste Resultate des Unterfangens, das seit 2015 durch eine autonome Arbeitsgruppe gelenkt wird, konnten sowohl in Bezug auf Konzeption wie auch auf Inhalt besprochen werden. Ebenso wurden die CSA intern erstellten Abklärungen zu den Möglichkeiten einer statistischen Erfassung des Berufsstandes (nicht Erhebungen) und ihre Relevanz resp. ihre strategische Bedeutung für die berufspolitische Positionierung der Verbände diskutiert.

Ab 2017 soll das Sekretariat der CSA, nach 25 Jahren Milizbetrieb professionalisiert werden. An der Schwelle zu diesem neuen Abschnitt in der Geschichte der CSA wurde Pierre-Henri Schmutz, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Organisation, langjähriger Schweizer Delegationsleiter in Brüssel und mehrmaliges Vorstandsmitglied der CAE/ACE verabschiedet. Ihm sei an dieser Stelle nochmals herzlich für seinen ganz ausserordentlichen Einsatz gedankt.

UIA (Union Internationale des Architectes)

Ziel des Engagements der CSA in der, in der Schweiz gegründeten Union ist ihre Reformierung und Stärkung. Seit 2014 baut die CSA ihre Aktivitäten in dieser (eher ‚Grundsatzfragen-orientierten‘) Organisation aus und reduziert hierfür ihr Engagement im (eher ‚EU Recht-orientierten‘) CAE/ACE. Sie stellt in der UIA nicht nur ein Council Mitglied (inkl. Vertreter), sondern, mit Regina Gonthier, auch das Co-Präsidium der Kommission für internationale Wettbewerbe.

2016 hat diese Kommission eine umfassende Richtlinienammlung zum UNESCO-UIA Reglement für die Organisation und Durchführung von internationalen Wettbewerben erstellt. Darin werden die wesentlichsten Grundsätze des mittlerweile bewährten, schweizerischen Wettbewerbswesens übernommen. Das Dokument soll 2017 publiziert werden.

Auf Initiative der CSA hin wurde 2016 sowohl in der Bildungskommission als auch in der neu gebildeten ‚Joint Commission‘ (Taskforce Bildung-Berufspraxis) die Problematik der zunehmenden Spezialisierung des Berufsstandes und der sich neu verteilenden Verantwortlichkeiten als Querschnittsthema aufgegriffen. In Hinblick auf eine allfällige Überarbeitung der einschlägigen Dokumente im Umfeld der ‚UNESCO-UIA Charta für die Ausbildung von Architekten‘ sollen insbesondere Fragen der Ausbildungsprofile und der Ausbildungs- und Anerkennungsanforderungen in Bezug auf die Gesamtleitung des Planungs- und Bauprozesses überprüft werden.

Im Berichtsjahr haben sich die CSA Delegierten im Council nicht nur kritisch mit den sich im Gang befindlichen, primär ökonomisch motivierten Restrukturierungsmaßnahmen der UIA auseinandergesetzt, sondern haben, zusammen mit Deutschland und Frankreich, Zielformulierungen sowie einen konkreten Massnahmenkatalog für eine wesentlich tiefgreifendere Reformierung der UIA erarbeitet („rebooting UIA“). Dieses Projekt soll bis zur Delegiertenversammlung 2017 in Seoul als ausgereiftes Antragspaket vorliegen.

Die 1948 in Lausanne gegründete und in Paris ansässige Organisation könnte, sofern die seit Ende 2015 laufenden Gespräche zu einem positiven Abschluss gebracht werden, mittelfristig ihren Hauptsitz nach Lausanne verlegen. Entsprechende Kontakte zwischen der UIA und Vertretern des Kantons Waadt und der Stadt Lausanne wurden auch anlässlich der von der CSA organisierten 129. Council Sitzung im September in Lausanne vertieft. Auch die von den lokalen Berufsorganisationen (BSA, SIA) portierte Kandidatur der Stadt Lausanne (resp. der ‚Métropole lémanique‘) als Austragungsort des UIA Kongresses 2023 und der damit zusammenfallenden 75. Jahrestag der UIA wurden und werden von Bund, Kanton und Stadt unterstützt. Das Projekt wird 2017 aber noch von der CSA abgesegnet werden müssen.

CAE/ACE (Conseil des Architectes d'Europe/Architect's Council of Europe)

Aufgabe der CSA Delegation im CAE/ACE ist zurzeit primär die Beobachtung des Diskussionsstandes und allfälliger Verschiebungen von Themenschwerpunkten innerhalb dieser Organisation, die nahe der EU Kommission und damit nahe der EU Gesetzgebung resp. Reglementierung angesiedelt ist („Vorwarnfunktion“). Trotz dieser Beschränkung der CSA Aktivitäten gegenüber der vorherigen Legislaturperiode (PHS, CAE Vorstandsmitglied), engagierten sich im Berichtsjahr zwei CSA Vorstandsmitglieder in Kommissionen resp. Arbeitsgruppen und stellten somit eine direkte Verbindung zu den entsprechenden nationalen wie auch internationalen Gremien her (SIA und UIA Kommissionen).

Neben den beiden so vertieft behandelten Themen (Wettbewerbs- und Vergabewesen - Sibylle Bucher; BIM – Jürg Spreyermann) galt 2016 das Augenmerk der CSA vorab der Frage der Qualifikationsrichtlinie (Anerkennung, berufliche Mobilität, Marktzugang), der Honorierung (HOAI/DE) sowie der Sektorstudie (Statistik Berufsstand).

Lausanne, 31.1.2017